

ICH FREUE MICH ...



Jana Bouillon.
FOTO:
ROLAND MORGEN

„... auf die 21. Auflage von Trier spielt, wenn die gesamte Innenstadt wieder zu einer großen Spielwiese für Groß und Klein wird.“

Jana Bouillon (53), Trier, ist stellvertretende Geschäftsstellenleiterin der **City-Initiative Trier**, die **Trier spielt** organisiert. Das größte Familienfest der Region mit weit mehr als 100 kostenlosen Spielangeboten geht am Samstag, **8. September**, in der Trierer Altstadt über die Bühne. Infos online unter: www.treffpunkt-trier.de (rm.)

GLÜCKWUNSCH!



Günter Schiff

Günter Schiff aus Trier, Benediktinerstr. 18, feiert am heutigen Montag seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Ehrentag gratulieren ihm sehr herzlich seine Schwester sowie die gesamte Familie. Sie wünschen ihm weiter Gesundheit und Lebensfreude.

Produktion dieser Seite:
Verona Kerl

Verweilen mit Vergnügen

Ein großes Karree mit Bühne lädt auf dem Viehmarkt zum Niederlassen, Erleben, Genießen und Spielen ein. Zehn Tage lang sorgt der Flying Grass Carpet aus den Niederlanden für ein vielfältiges Kulturprogramm im Herzen der Stadt.

VON DOROTHEE QUARÉ

TRIER. „Was ist denn hier los, ist die Fußball-WM wieder ausgebrochen?“, wundert sich Alphonse aus Langsur, der einen der begehrten Liegestühle ergattert hat. „Gefällt mir ja gut!“, bewertet er den Fliegenden Grastepich mit seinen bunten Sportbodenbelägen aus dem niederländischen Rotterdam, der für zehn Tage – bis zum 26. August – auf dem Viehmarkt gelandet ist.

„Ich genieße einfach die Musik“, hat er beschlossen. Ebenfalls einen der bequemen Sitze hat Heidi aus Trier erwischt. „Ich komme hier immer auf dem Heimweg vorbei“, sagt sie. „Ich hatte in der Zeitung von dem Teppich gelesen, konnte mir aber nichts darunter vorstellen. Finde ich gut, dass so viele junge Leute da sind! Das ist ein Anziehungspunkt für die Stadt, richtig einprägsam.“ Und sie vermutet: „Am Abend kommen sicher noch mehr junge Leute.“

Kinder haben die mit Kunstrasen bedeckten Rollen für sich erobert, nutzen die geometrischen Muster rings um den Rasen für Spring- und Laufspiele. Menschen jeden Alters haben es sich auf den Stühlen und ebenfalls mit Kunstrasen bedeckten Sitzblöcken bequem gemacht.

Vor der Bühne hockt ein munteres Grüppchen junger Leute, das offenbar zu den Musikern auf der Bühne gehört: Sechs Musiker des Bundesjugend-Jazzorchesters zeigen ihre Künste. Zuvor haben die Rotterdamer Erfinder des Teppichs gemeinsam mit Oberbürgermeister Wolfgang Leibe und dem Trierer Verein Kulturkarawane die Veranstaltung eröffnet. „Zwei Jahre lang haben wir uns um den Flying Grass Carpet be-



Jede Menge Spaß: Besonders Kinder lieben den weichen Untergrund des Flying Grass Carpet auf dem Trierer Viehmarkt.

FOTO: DOROTHEE QUARÉ

müht“, sagt dessen Mitbegründer Jochen Leuf. 2010 habe er den Teppich in Essen gesehen. „Die Leute können picknicken und sich wohlfühlen – toll!“

Auch OB Leibe stellt fest: „Trier braucht diesen Teppich.“ Mit 900 Quadratmetern sei er so groß wie drei durchschnittliche Grundstücke. „Es ist zu überlegen, ob wir den Viehmarkt nächstes Jahr nicht einsäen“, scherzt er. Die Rotterdamer Künstler hatten den Kunstrasenteppich geschaffen, um den tristen Platz im Zentrum ihrer Stadt wenigstens vorübergehend zu verschönern, berichten sie. Die vergangenen Jahre reiste er um die ganze Welt, zuletzt war

er in Berlin. „Der fühlt sich richtig gut an, wie ein Golfplatzrasen“, findet Dieter Friese aus Trier, der es sich mit seiner Freundin darauf bequem gemacht hat. „Man kann sehr schön barfuß darauf laufen. Auch für Kinder ist das eine tolle Idee. Eine echte Alternative für die Stadt. Ich bin auf die weiteren Events gespannt!“

Nähere Informationen unter: kulturkarawane.de

WWW

weitere Fotos unter
volksfreund.de/fotos

INFO

Das weitere Programm

Montag, 20. August: 11 bis 17 Uhr Kindertag der Museumspädagogik Trier für Schulklassen und Familien.
Dienstag, 21. August: Um 10 Uhr gibt es ein Marktpicknick mit der Lokalen Agenda 21, um 14.30 Uhr präsentieren sich Infostände mit ihren Aktionen, um 16.30 Uhr wird es einen Vortrag zum Insektensterben geben und um 18 Uhr Politischer Suppentopf.
Mittwoch, 22. August: Die Welt

und unsere Visionen und Swingtanz mit Lindy Hop, präsentiert von der Lokalen Agenda 21. ab 13 Uhr auch mit Workshops.
Donnerstag, 23. August: Open-Air-Kino „Der junge Karl Marx“. Beginn 21 Uhr.
Freitag/Samstag, 24./25. August: „Alles rund ums Rad“ (Rahmenprogramm der Deutschland Tour) mit Tour-Public-Viewing und Livemusik.
Sonntag, 26. August: Die Liebe siegt! Tuchfabrik Trier (Tufa) und Künstlerkollektiv Aroundblue präsentieren experimentelle Kunst.

Ein Fuchs gibt den Ton an

Beste Wetterbedingungen ermöglichen Traumstarts bei der „Mosel Ballon Fiesta“ in Föhren. Bis kurz vor Beginn machten es Windböen spannend.

VON MARTIN RECKTENWALD

FÖHREN Ein Fuchs kann nicht fliegen – sehr wohl aber durch die Luft fahren. Und wenn er das tut, findet er schnell eine Menge Nachahmer: Katze, Bierflasche oder Clown. Der Beweis dafür wurde an diesem Wochenende auf dem Flugplatz Föhren bei der „Mosel Ballon Fiesta“ angetreten.

Insgesamt 80 Heißluftballon-Teams erhoben sich zu einer „Fuchsjagd“ in die Luft – und das war nur der Anfang.

Zunächst gelang es den Moderatoren, das zu Tausenden entlang des Rollfelds versammelte Publikum zu verwirren.

Einem Fuchs sollten die vielen Ballons folgen – oder doch einer Katze? Mit dem Anwerfen des Gebläses und anschließend des 3000 PS starken Brenners zeigte sich rasch, was gemeint war: Am Ballon mit dem Namen „Yps“ stellten sich langsam spitze Ohren und eine weiß-orange Fuchsschnauze auf. Die „Katze“ ließ nebenan nicht lange auf sich

warten: Der Ballon „Mik“ setzte als Zweites zum Abheben an.

Die beiden gehören zum Schweizer Unternehmen „Schroeder Fire Ballons“, nach eigenen Angaben einziger Hersteller von Heißluftballons in Deutschland und Haupt-Ausrichter der „Fiesta“.

Den zwei „Führungstieren“ folgte eine an Buntheit schwer zu über-treffende Schar in den Himmel. Darunter waren skurrile Sonderformen. „Hallooo Clownie!“, begrüßte eine Kinderschar den Clown-Ballon „Olek“.

Gut ein Drittel der Zuschauer waren Kinder, die die Fluggefährte anfeuert. Derweil zückten die Erwachsenen alles, was Fotos machen kann – darunter Kameras mit gigantischen Objektiven und Stativen.

Von der ausgelassenen Stimmung ließ sich auch der Veranstaltungsleiter mitreißen. „Ich bin überwältigt“, kommentierte Werner Wäschenbach, der das Ballon-Ereignis seit den Anfängen vor rund 15 Jahren lenkt. Besonders glücklich war er über das Wetter, das sich auch beim

zweiten Ballon-Wettkampf am frühen Samstagmorgen von seiner besten Seite zeigte.

Böige Winde kann ein Heißluftballon nicht brauchen – zu hoch ist das Risiko, dass er vor dem Start umkippt. Daher herrschte vor der abendlichen „Fuchsjagd“ Nervosität auf dem Platz: Lassen die Windstöße das Rennen zu? „Unser Meteorologe hat aber recht behalten. Er hatte schon um 15 Uhr gesagt: Das klappt“, freute sich Wäschenbach.

Noch besser lief es am nächsten Morgen: Unter strahlend blauem Himmel und bei beständigem Wind konnten aus allen Richtungen Ballons nach Föhren einfliegen. Von 74 Startern beim Wettbewerb trafen 15 mit einem Wurf-Säckchen das Zielkreuz am Boden.

Auch zur frühen Stunde hatten sich Hunderte Zuschauer eingefunden. In den Nachmittags- und Abendstunden war ohnehin einiges los, denn dann kam der „Fiesta“-Teil – also das Feiern – zu seinem Recht. Auf dem Gelände neben dem Rollfeld erwarteten Stände mit Essen und Getränken sowie Livebands die Gäste. Für die Kinder waren gleich drei Hüpfburgen aufgebaut. Auch ein Testgelände für Modell-Segelflugzeuge fand starken Anklang.

Während die meisten Gäste sich mit dem Auto im Industriepark Trier-Föhren einfanden, zogen einige Ehrengäste einen ungewöhnlichen Weg vor: Die Weinköniginnen von Mosel und Römischer Weinstraße, Kathrin Hegner und Celine Reis, schwebten aus rund 3500 Metern Höhe mit dem Fallschirm ein. In diesem Jahr schloss sich auch die Schirmherrin der Veranstaltung, Bundesjustizministerin Katarina Barley, den Tandem-Springern an.



Fuchs und Katze sind bereits startklar und können bald aufsteigen.

FOTOS (2): MARTIN RECKTENWALD

WWW

volksfreund.de/fotos

Großbrand in Saarburg

Der Dachstuhl der Verbandsgemeindeverwaltung brennt am Sonntagabend ab. Die Behörde ist vorerst nicht einsatzfähig.

VON BERND WIENTJES

SAARBURG Gegen 18.46 Uhr geht der erste Anruf bei der Polizei ein, dass aus dem Dach der Verbandsgemeindeverwaltung am Saarburger Boemundhof Rauch dringt. Zwei Minuten später ist die Feuerwehr des Saarburger Stadtteils Beurig vor Ort. Kurz darauf schlagen die ersten Flammen aus dem Dach. Einsatzleiter Bernhard Klein alarmiert direkt umliegende Wehren aus Konz, Mettlach und Merzig sowie einen Löschzug der Trierer Berufsfeuerwehr. 200 Wehrleute sind im Einsatz. Einer wird wegen Erschöpfung ins Krankenhaus gebracht. Später sind fünf Drehleitern im Einsatz. Von verschiedenen Seiten wird versucht, den Brand einzudämmen. Feuerwehrleute können nicht in das Gebäude, das aus dem 16. Jahrhundert stammt. Es droht einzustürzen. Daher kann nur von außen gelöscht werden.

Bis zu 70 Kubikmeter Wasser, das teils aus der Saar in die Altstadt gepumpt wird, spritzen die Wehrleute

von den Drehleitern auf das Dach. Anwohner der umliegenden Häuser müssen währenddessen ihre Wohnungen verlassen, können zwei Stunden später aber wieder zurück. Saarburgs Bürgermeister Jürgen Dixius lobt den professionellen Einsatz der Hilfskräfte. Es sei eine „sehr schwierige Lage“ gewesen, sagt er. Die Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung wurden von Dixius informiert, dass sie am heutigen Montag nicht zur Arbeit kommen können. „Wann wir wieder einsatzfähig sind, wissen wir nicht.“ Er hofft, dass alle auf auf Servern gespeicherte Daten noch nutzbar sind. Nun soll zunächst eine Bestandsaufnahme gemacht werden, ob das Gebäude noch genutzt werden kann. Dixius vermutet, dass durch das Löschwasser große Teile der Verwaltung zerstört wurden. Wohl auch sein Dienstzimmer. Darüber sind Teile des Giebels eingestürzt.

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kell am See, Martin Alten, ist vor Ort. Am 1. Januar fusioniert die Gemeinde mit Saarburg. Daran

ändere auch der Brand nichts, sagen Dixius und Alten übereinstimmend. Alten bietet an, dass Teile der Saarburger Verwaltung in Kell untergebracht werden können.

Der Trier-Saarburger Landrat Günther Schartz lobt den „professionellen Einsatz“ der Hilfskräfte. Neben den Wehrleuten sind 50 Kräfte des DRK und 20 Polizisten im Einsatz. Das sei ein „einmaliges Ereignis“. Man werde versuchen, so schnell wie möglich die Verwaltung wieder zum Laufen zu bringen. Bis Montagmorgen soll die Saarburger Innenstadt gesperrt bleiben. Eine Brandwache der Feuerwehr bleibt die ganze Nacht vor Ort. Die Brandursache war am Sonntagabend noch unklar.

WWW

Weitere Fotos finden Sie im Internet unter www.volksfreund.de



Der Dachstuhl der Verbandsgemeindeverwaltung in Saarburg brennt – der Rauch und die Flammen sind auch aus der Ferne zu sehen.

FOTO: FLORIAN BLAES